



**Direktor:** P. Carlos Cabecinhas \* **Herausgeber:** Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz, Fátima (Portugal) \* **Dreimonatlich** \* 11. Jahrgang \* 47. Ausgabe \* 2015/11/13

# Fatima lenkt uns auf die Barmherzigkeit

**P**apst Franziskus verkündete ein außerordentliches Jubiläum der Barmherzigkeit, welches vom 8. Dezember 2015, Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau, bis zum 20. November, Christkönigssonntag, stattfinden wird. In der Bulle *Misericordiae Vultus* (MV), vom 11. April 2015, sieht Papst Franziskus die Barmherzigkeit als „ein Tragebalken, der das Leben der Kirche stützt“ (MV 10). Für den Papst ist „in einer Zeit wie der unsrigen, die voller großer Hoffnungen ist, aber auch voller starker Widersprüche, [...] [der] vorrangige Auftrag [der Kirche] [...], alle durch die Betrachtung des Antlitzes Christi in das große Geheimnis der Barmherzigkeit Gottes einzuführen“ (MV 25).

Seit Beginn seines Pontifikats hat die Barmherzigkeit den Rhythmus und die Prioritäten von Papst Franziskus geleitet. Seit seiner Wahl, ging die Einladung immer in Richtung einer Kirche, die transparent und Gegenwart der Barmherzigkeit Gottes ist, als Herausforderung, die uns gegeben wurde. Somit hat die Verkündung dieses Jahres des Glaubens kein Erstaunen hervorgebracht.

Nun bringt uns die Botschaft von Fatima ebenfalls zur Barmherzigkeit. In seinem kürzlich verfassten Pastoralbrief, *Maria, Mutter der Liebe und der Barmherzigkeit* (15. September 2015), behauptet der Bischof von Leiria-Fátima, António Marto: „Der große Hauptdarsteller des Fatima-Ereignisses ist der barmherzige Gott selbst, der, durch Maria, Mutter Jesu und der Kirche, eine Botschaft und einen konkreten Aufruf an die Welt in einer tragischen Situation schickt“ (Nr. 3).

Die Botschaft von Fatima reflektiert in der Tat das Herz der Offenbarung, den Kern des Evangeliums; sie zieht unsere Aufmerksamkeit nicht auf das Nebensächliche und Sekundäre, sondern bringt uns an die Essenz des christlichen Glaubens:



die Offenbarung der Liebe Gottes, Heiligste Dreifaltigkeit, die sich als Barmherzigkeit offenbart um diejenigen, die leiden, zu retten und neue Hoffnung zu geben; um das Gesicht eines Gottes zu offenbaren, der aufmerksam unsere Bitten verfolgt. Unsere Liebe Frau, Mutter der Barmherzigkeit, zeigte sich in Fatima als eine Transparenz der Barmherzigkeit Gottes.

Das Jahr der Barmherzigkeit ist somit eine Herausforderung, die Botschaft von Fatima im Licht der Barmherzigkeit Gottes zu interpretieren; andererseits ist sie auch eine Einladung, die Barmherzigkeit Gottes auf eine erneuerte Weise zu erfahren und zu bezeugen.

*Carlos Cabecinhas*

## Heiligtum wird Flüchtlinge aufnehmen

**D**er Rektor des Heiligtums von Fatima, Carlos Cabecinhas, behauptete, dass „die dramatische Krise der Flüchtlinge, die Europa beantworten soll, uns nicht gleichgültig lassen darf und konkrete Antworten benötigt“. Er fügte hinzu, dass „das Heiligtum von Fatima ein Haus zur Verfügung stellen wird, um Flüchtlinge sicher aufzunehmen“. Der Rektor verkündete, dass neben dieser Initiative, „das Heiligtum des Weiteren ein Gebäude zur Verfügung stellen wird, das normalerweise dazu dient, Pilger aufzunehmen, um kurzzeitig jenen Flüchtlinge zu helfen, die auf eine definitive Bleibe warten“.

Die Portugiesische Bischofskonferenz hatte sich bereits, durch eine Stellungnahme der Bischofskommission für soziale Seelsorge und menschliche Mobilität, mit der Hilfsplattform für Flüchtlinge vereint, eine Organisation, die verschiedene portugiesische Institutionen und Vereinigungen zusammenschließt. In diesem Sinn verkündete auch der Bischof von

Leiria-Fátima, António Marto, dass die Diözese ihren Beitrag, vor allem durch das Heiligtum und die Gemeinden, leisten werde. In einer Bitte, die an alle Gemeinden geschickt wurde, behauptete der Bischof, dass „auch wenn nur eine Familie aufgenommen kann, die Anstrengung sich bereits lohnen würde“.

Der Bürgerkrieg, den Syrien durchleidet, war auch der Grund für die Verschiebung des Besuchs der Pilgermadonna von Fatima in Damaskus, der vom 7. bis zum 9. September vorgesehen war. Das Rektorat des Heiligtums erklärte, dass es „ein Schreiben von Patriarch Gregorius III.“ erhalten hat, mit der Information, dass „wegen der großen Verschlechterung der Bedingungen in Damaskus der Besuch nicht angebracht wäre“. Der Patriarch bat außerdem, dass „der Besuch auf ein zukünftiges, geeigneteres Datum verschoben“ werden solle.

*João Francisco Gomes*

## James MacMillan komponiert Musikwerk zur Hundertjahrfeier der Erscheinungen

Einer der bekanntesten Komponisten der heutigen Tage, Sir James MacMillan, nahm die Einladung des Heiligtums von Fatima an, ein Musikstück für das Abschlusskonzert der Hundertjahrfeier der Erscheinungen zu schreiben. Dieses Konzert wird ebenfalls eine Komposition von Eurico Carrapatoso beinhalten, ausgeführt durch den Chor und das Orchester der Stiftung Calouste Gulbenkian, unter Leitung der Dirigentin Joana Carneiro.

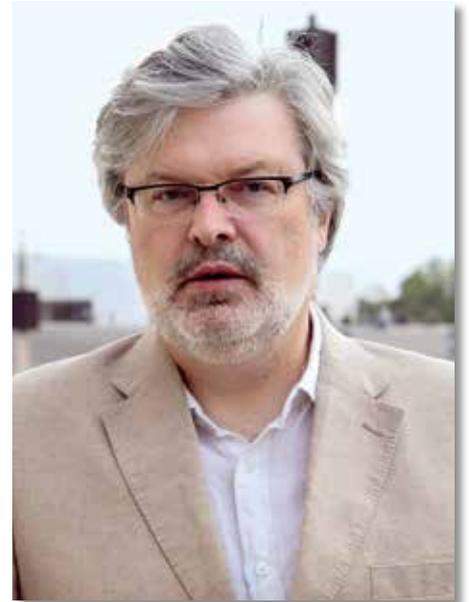
Mit Premiere am 13. Oktober 2017, handelt es sich um das nächste Werk, das der schottische Komponist schreiben wird und für welches er seit mehreren Monaten Erforschungen anstellt. Die Teilnahme von James MacMillan an den internationalen Wallfahrtsfeierlichkeiten am 12. und 13. Mai dieses Jahres waren von daher sehr bedeutend. Der Komponist behauptet, dass es dienlich ist, „bereits Jahre vorher über ein Werk nachdenken zu können“ und hebt hervor: „Die Ideen werden unter-

schwellig und unbewusst und arbeiten wie unterirdisch weiter. Und ich schreibe dann die Musik mit einer großen unbewussten Vorbereitung. Deswegen war der Besuch von Fatima so wichtig“.

Neben der Tatsache, dass er einer der bespieltesten Komponisten der Aktualität ist, ist Sir James MacMillan auch wegen des öffentlichen Ausdrucks seiner religiösen Auffassungen bekannt.

1990 wurde er weltberühmt, als sein Werk *The Confession of Isobel Gowdie* während der Promenade Concerts of London an der Royal Albert Hall aufgeführt wurde und eine begeisterte Reaktion seitens des Publikums erfuhr. Sein Repertoire beinhaltet außerdem die Oper *Inês de Castro*, die 2001, zur Gelegenheit der Europäischen Kulturhauptstadt Porto, geschrieben wurde.

Das Symphonieorchester von London, die Philharmonie von New York, die Philharmonie von Los Angeles und das Orchester von Cleveland interpretierten bereits seine Musik und das



Konzert für Schlaginstrumente *Veni, Veni Emmanuel*, welches 1992 Premiere feierte, wurde bereits über 200 Mal aufgeführt.

*Cátia Filipe*

## April 2016: Heiligtum von Fatima stellt Konzert mit Musikstücken portugiesischer Komponisten von Lucias Texten ausgehend vor

Im umfassenden musikalischen Programm, welches im kulturellen Vorschlag der Hundertjahrfeierlichkeiten enthalten ist, findet sich am 3. April 2016 das Konzert „Troparion für eine Hirtin von zahmen Lämmern. Zyklus für Chor, Klavier und Akkordeon über Teile der Erinnerungen von Schwester Lucia“, ein sechshändiges Originalwerk von portugiesischen Gegenwartskomponisten.

Die Vorstellung des Troparions wird in der Basilika Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima, um 15h30, durch die Gesangsgruppe *Officium* stattfinden, unter Leitung des Dirigenten Pedro Teixeira. Am Akkordeon werden sich Octávio Martins und am Klavier João Lucena e Vale befinden.

Autor und Koordinator dieses Projekts ist der Komponist Alfredo Teixeira, der, auf Einladung des Heiligtums von Fatima und von den Texten der Se-

herin Lúcia de Jesus e do Coração Imaculado ausgehend, den Text für jede von insgesamt sechs Stanzen (neu) erschuf. Diese wurden dann von ebenfalls sechs portugiesischen Komponisten, João Madureira, Alfredo Teixeira, Sérgio Azevedo, Nuno Côrte-Real, Rui Paulo Teixeira und Carlos Marecos musikalisch unterlegt.

In einem Gespräch mit der Presseabteilung des Heiligtums von Fatima, stellt Alfredo Teixeira dieses Projekt vor und erzählt über den kreativen Prozess der dieses Projekt entstehen ließ und ihm seine Eigenschaften gab.

Das Werk als eine „Herausforderung“ betrachtend und „zwischen Skepsis und Neugierde“ hin- und hergerissen, beginnt nun die Phase der Proben und Vorbereitungen für das Konzert im April 2016, das Alfredo Teixeira als „dynamisch, mit sehr verschiedenen Ansätzen an den Text und an die Orte“ vorhersieht.

Die Kompositionen wurden, in Gegenwart des Dirigenten Pedro Teixeira, von allen Autoren, am 6. Juni, dem Rektor des Heiligtums im Rektoratsgebäude überreicht. Zu jener Gelegenheit hob der Rektor, Carlos Cabecinhas, hervor, dass „es für die Hundertjahrfeier der Erscheinungen nur Sinn mache, dass das Heiligtum die Entstehung von Werken über die Ereignisse und die Geschichte Fatimas in einer Gegenwartssprache unterstütze“.

Gemäß den Worten von Alfredo Teixeira, kann ein biblisches Bild das, was vorbereitet wird, erklären: ein Konzert, das „eher dem Pflingstbild als dem des Turmbaus zu Babel“ entspricht. „[Das Konzert] wird für alle eine Überraschung sein“, Komponisten eingeschlossen, da diese nur die jeweilige Stanze kennen, die von ihnen musikalisch bearbeitet wurde, so Alfredo Teixeira.

*Leopoldina Simões*

## „Maria, Stütze unseres Glaubens“

*Oktober-Wallfahrt erinnert an die Bedeutung des Glaubens für die heutige Welt*

**K**ardinal Giovanni Battista Re, Präfekt Emeritus der Kongregation für die Bischöfe und ehemaliger Präsident der Päpstlichen Kommission für Lateinamerika, präsidierte die internationale Jahreswallfahrt im Oktober am Heiligtum von Fatima. Dies war der vierte Besuch des 81-jährigen Kardinals. Vorher hatte er das Heiligtum von Fatima während einer privaten Wallfahrt und anlässlich der beiden letzten Besuche vom Hl. Johannes Paul II., 1991 und 2000, besucht.

Kardinal Giovanni Re behauptete, dass er sich in Fatima als Pilger unter Pilgern befände und sprach zu ihnen über die Bedeutung des Glaubens im Alltagsleben.

In der Nacht des 12. Oktobers erinnerte der Präfekt Emeritus der Kongregation für die Bischöfe an „die wirtschaftliche Krise, die seit einigen Jahren auf den Familien lastet“ und mit einer moralischen Krise zusammenhängt, und an die soziale Krise, die „so viele Probleme mit sich bringt“, und bekräftigte, dass „in der Basis dieser Krisen immer eine steht, welche die Wurzel aller anderen ist: die Abwesenheit Gottes“.

Vor allem auf das Problem des Glaubensverlustes bezogen, bat Kardinal Giovanni Re die Pilger, sich „über den Platz, den Gott in unseren Herzen und in unserem Leben einnimmt“ Gedanken zu machen und machte auf die Gefahren aufmerksam, wenn „Gott die letzte unserer Sorgen ist“.

Während den Feierlichkeiten des 13., sprach der italienische Kardinal über den Glauben als etwas Essentielles, das nicht ausgegrenzt oder als unbedeutend angesehen werden darf, „denn dies ändert vollkommen die Denk- und Handlungsweise“. Für Giovanni Re handelt es sich



nicht nur um eine wichtige Fragestellung für die ewige Erlösung, sondern auch um etwas Essentielles für „ein beschauliches Leben auf dieser Welt“.

„Das größte Unglück, das uns widerfahren kann, ist eben der Glaubensverlust“, da für den Präfekten Emeritus der Kongregation für die Bischöfe der Glaube die menschliche Existenz in allen Ebenen bereichert.

Heute muss der Glaube die Herausforderungen der Lebensweisen und Gedankenströme bestehen, doch gemäß Kardinal Giovanni Re „haben wir in Maria eine Stütze unseres Glaubens“. Der Kardinal Emeritus findet außerdem, dass die Erscheinungen von Fatima eine Botschaft der Heiligkeit und eine Einladung zur Lebensänderung darstellen.

*JFG und CF*

### STATISTIKEN

134 Pilgergruppen aus 30 Ländern haben sich bei der Wallfahrtsabteilung angemeldet. Darunter befanden sich eine Gruppe aus Shanghai, China, sowie 22 italienische, 21 portugiesische und 17 polnische Gruppen. Die größten Gruppen waren eine portugiesische mit 350 Pilgern und eine vietnamesische Gruppe mit 200 Pilgern.

Während der Feierlichkeiten in der Nacht des 12. waren 130 000 Pilger anwesend und 130 Priester konzelebrierten. Am 13. waren 150 000 Pilger, 350 Priester und 25 Bischöfe anwesend.

In der Notfallstation des Heiligtums von Fatima wurden 255 Personen behandelt und an den Fußwaschungen nahmen 153 Pilger teil. 60 Kranke meldeten sich für die Krankenexerziten an und 194 Pilger für die Krankensegnung. 173 Freiwillige (Ärzte, Krankenpfleger, Pfadfinder, Serviten) arbeiteten im Krankendienst.

## Reliquiar Unserer Lieben Frau der Tränen besucht Fatima

**D**as Reliquiar Unserer Lieben Frau der Tränen von Siracusa, Italien, besuchte am 18. und 19. September offiziell das Heiligtum von Fatima. Dieser erste Besuch des Heiligtums von Fatima fand in Begleitung des Rektors des Heiligtums Unserer Lieben Frau der Tränen, Luca Saraceno, statt.

Dieses Datum wurde ausgewählt, da es sich Nahe der liturgischen Feier der Kreuzerhöhung und Unserer Lieben Frau der Schmerzen befindet. Am 18. konnte man das Reliquiar während des Rosenkranzgebets und der Lichterprozession, und am darauffolgenden Tag während

der Heiligen Messe um 12h30, sehen.

Die Geschichte des Reliquiars Unserer Lieben Frau der Tränen von Siracusa entstand nicht durch eine Erscheinung Unserer Lieben Frau, wie in Fatima, sondern durch ein Ereignis, das im Haus von Angelo Lammusco und Antonina Guisto, in Siracusa, Sizilien, am 29. August 1953, passierte: am Tag an dem die Kirche das Martyrium des Hl. Johannes,

des Tüfers, feiert, vergoss ein Gipsbild des Unbefleckten Herzens Mariens unablässig während 75 Stunden Tränen.



## Fatima vereint Migranten



In einer Zeit, in der das Flüchtlingsthe-  
ma stark gegenwärtig ist, schrieb Maria  
Beatriz Rocha-Trindade, eine im Thema  
spezialisierte Soziologin, einen Artikel  
für die 4. Ausgabe von *Fátima XXI*, die  
kulturelle Zeitschrift des Heiligtums von  
Fatima.

Portugal wurde schon immer durch  
eine ständige Bewegung gekennzeich-  
net, die sich im Laufe der Geschichte auf  
verschiedene Arten ausdrückte. Heute  
zeigt sich diese Tatsache auf eine wahr-  
nehmbare Weise durch eine der größten  
Auswanderungswellen von jeher. Gemäß  
der Daten des Observatoriums der Emi-  
gration von 2015, befinden sich über 5  
Millionen Portugiesen auf der gesamten  
Welt verteilt.

Gemäß Maria Beatriz Rocha-Trindade,  
war Portugal noch nie in seinen Bevölke-  
rungskennzeichen uniform: „die Variabi-  
lität der Bedingungen, die aufeinander-  
folgten, ist das Ergebnis von Situationen  
konjunktureller Natur, die sich innerhalb  
und außerhalb des Landes äußern“.

Der Glaube zeigt sich auf eine natür-  
liche Art und auf verschiedene Weisen,  
je nach Generation, und obwohl viele  
Kennzeichen im Laufe der Zeit beibehal-  
ten werden, so erfahren die Verehrungen  
einige Varianten infolge der zeitlichen  
Konjunkturen. Die Glaubensbezeugun-  
gen erhalten eine Form im Privatbereich  
und können, so die Soziologin, ein verei-  
nendes Element der Familie sein. Auf der  
anderen Seite, kann der Glaube kollektiv  
an einem öffentlichen Ort ausgedrückt  
werden und die Mitglieder einer Gemein-  
schaft versammeln, „und so denjenigen,  
der seine Verehrung ausdrückt, in seinem  
Zugehörigkeitsgefühl, das aufgebaut  
wird, bestärken“, behauptet Maria Bea-  
triz Rocha-Trindade.

Die portugiesische Bevölkerung ist  
größtenteils katholisch; eine Studie der  
Katholischen Portugiesischen Universität  
(2015) besagt, dass 7 Millionen Gläubi-

ge existieren. In Portugal ist die Feier zu  
Ehren eines Schutzheiligen, der in einer  
Gemeinschaft verehrt wird, sichtbar und  
normalerweise wird das Datum dieser  
Feierlichkeit im August vereinbart, so  
dass diejenigen, die im In-, aber auch im  
Ausland leben, daran teilnehmen können,  
und so eine „Versammlung all derjenigen,  
die sich aus demselben Ursprung heraus  
erkennen“ ermöglichen. Diese Jahresfei-  
ern, so Maria Beatriz Rocha-Trindade,  
bringen eine soziale Offenbarung mit  
sich, bei welcher die geistlichen Werte



sich über jeglichen anderen materiellen  
Grund legen. Dies passiert, damit die Ge-  
genwart aller ermöglicht wird und so ein  
Miteinander zwischen den Einwohnern  
und den Migranten stattfinden kann.

Die internationale Jahreswallfahrt am  
12. und 13. August ist seit 1976 den Mi-  
granten und Flüchtlingen gewidmet.

Für die Soziologin ist Fatima ein gu-  
tes Beispiel von dem, was vorher gesagt  
worden ist, da es „zu einem Element der  
nationalen Identität, durch den religiösen  
Sinn des gemeinsamen Teilens“ für die

Einwohner und für die Migranten gewor-  
den ist.

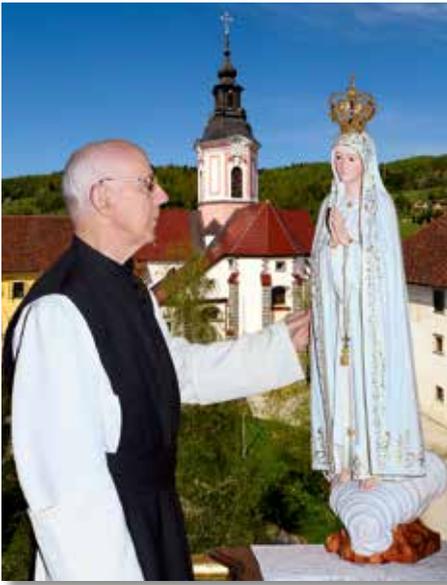
Die Fatima-Feierlichkeiten lassen nie-  
manden gleichgültig, sondern beziehen  
auf besondere Weise die Portugiesen, in  
Portugal und im Ausland, mit ein. Durch  
die Verehrung Unserer Lieben Frau wer-  
den die Beziehungen zwischen den Ein-  
wohnern und den Migranten verstärkt.  
In Worten von Maria Beatriz Rocha-  
Trindade, „offenbart sich die Wallfahrt  
im August als eine wahrhaftige Gegen-  
wart der Abwesenden, die im Land durch  
öffentliche Offenbarungen, sei es im Kol-  
lektiv- als auch im Privatbereich, sicht-  
bar wird“. Die Materialisierung dieser  
Religiosität ist auch in der Verehrung der  
Statue Unserer Lieben Frau von Fatima  
zu sehen. Die sichtbaren Statuen in Häu-  
sern von im Ausland lebenden Portugie-  
sen zeigen den religiösen Glauben auf,  
den die Eigentümer öffentlich deutlich  
machen.

Die Fatima-Wallfahrt der Migranten  
schließt eine weite soziale Darstellung  
ein. Die Zeitperiode, welche der Vorbe-  
reitungen ihres Stattfindens vorausgeht,  
hat das Ziel, die Erwartung derjenigen zu  
erfüllen, die an dieser Pilgerfahrt teilneh-  
men, indem sie allen, die anwesend sind,  
„den Zusammenfluss der Verehrungen in  
einer Verbundenheit von religiösen Prak-  
tiken“ ermöglicht.

Zusammenfassend behauptet Maria  
Beatriz Rocha-Trindade, dass in Fatima  
die größte Darstellung dessen, was Mi-

grantenfeiern sind, sichtbar wird: „eine  
sehr komplexe und vielschichtige Initia-  
tive, durch die Interaktion zwischen der  
Wirklichkeit und dem Symbolismus, der  
Tatsache und der Darstellung, der Erin-  
nerung und dem Mythos. Diese sind, vor  
allem in ihrer Funktion eines sozialen  
Ortes des Miteinanders, eine besondere  
Weise der Teilnahme derjenigen, die ge-  
gangen sind – die Migranten – und derje-  
nigen, die bei ihren Ursprüngen geblie-  
ben sind“.

*Cátia Filipe*



# Fatima ist Fenster der Hoffnung

## Interview mit Pater Anton Nadrah

**P**ater Anton Nadrah wurde am 10. April 1937 in Ljubljana, Slowenien, geboren. Abt Emeritus der Zisterzienserabtei von Sticna, in Slowenien und ehemaliger Lehrer für Dogmatik und Marieologie an der Theologischen Fakultät von Ljubljana, widmete er einen Großteil seines Lebens der Verbreitung der Geschichte und Botschaft Fatimas, vor allem in Slowenien, aber auch in anderen osteuropäischen Ländern. Heute lebt er in der Zisterzienserabtei von Sticna, Diözese Ljubljana.

1998 gründete er die Vereinigung „Der an das Unbefleckte Herz Mariens und an das Heiligste Herz Jesu Geweihten“, dessen Ziel die Verbreitung der Verehrung Unserer Lieben Frau des Rosenkranzes von Fatima ist. Autor von zahlreichen Büchern, ist Pater Anton Nadrah weiterhin der bedeutendste Antreiber der Hundertjahrfeier der Erscheinungen in Slowenien, ein Land, das 2016 den Besuch einer Pilgermadonna von Fatima erhalten wird.

Die Gelegenheit einer Wallfahrt an das Heiligtum von Fatima wahrnehmend, während welcher er eine Gruppe in dessen Exerzitien begleitete, wollten wir seine Arbeit besser kennenlernen.

**Wie erfuhren Sie von der Botschaft von Fatima und wann trafen Sie die Entscheidung, einen Teil Ihres Lebens dem Apostolat der Fatima-Botschaft zu widmen?**

Ich lernte die Botschaft von Fatima während meines Theologiestudiums kennen. 1942 schrieb Srečko Zamjen das erste slowenische Fatima-Buch. Dieses Buch bereitete die slowenischen Christen gut auf die Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens 1943, unter der Leitung von Bischof Dr. Gregorij Rozman, vor. Einen engeren Kontakt mit der Botschaft von Fatima hatte ich, als ich das Buch *Aufruf Unserer Lieben Frau von Fatima* schrieb, welches 1997 von unserer Zisterzienserabtei veröffentlicht und an die Priester und Laien verteilt wurde, als Vorbereitung auf den ersten Besuch der Pilgermadonna von Fatima in Slowenien, die in jenem Jahr stattfand. Noch im selben Jahr bereitete ich das Buch *Die Bitten Unserer Lieben Frau von Fatima*, von Ludvik Ceglar vor, das von unserer Abtei veröffentlicht wurde. Dies war bereits das dritte Buch Ceglars über Fatima. Seitdem widme ich meine apostolische Aktivität auch der Botschaft von Fatima.

**In welchen Seelsorgebereichen arbeitet die Vereinigung, die von Ihnen gegründet wurde?**

Die Vereinigung *Der an das Unbefleckte Herz Mariens und an das Heiligste Herz Jesu Geweihten* arbeitet seit 1998 in Slowenien. Die Vereinigung ist mit der Verehrung der Herzen Jesu und Mariens verbunden und begründet sich in der Fatima-Botschaft, welche die Heiligsten Herzen behandelt. Sie arbeitet in Gemeinden, Klöstern und Heiligtümern und versucht, eine größtmögliche Anzahl von Gläubigen, Familien, religiösen Orden und Diözesen auf die Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens und, durch sie, an das Heiligste Herz Jesu und ein der Weihe konformes Leben, vorzubereiten.

**Wie sehen Sie die Bedeutung der Botschaft von Fatima für die heutige Zeit?**

Europa hat sich sehr von Christus entfernt und lehnte ihre christlichen Wurzeln ab. Die Anzahl der Menschen, die an Gott glauben, nimmt ab und diejenigen, welche den Glauben praktizieren, sind noch weniger. Wir müssen mehr und besser beten, den Rosenkranz für die Bekehrung der Sünder und als Wiedergutmachung für die Sünden beten. Die Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens und, durch sie, an das Heiligste Herz Jesu und ein der Weihe konformes Leben werden für den Triumph des Unbefleckten Herzens Mariens in den Herzen der Menschen und für den Frieden auf der Welt beitragen.

**Was weiß das christliche slowenische Volk über die Geschichte und Botschaft Fatimas?**

Die praktizierenden christlichen Slowenen kennen die Botschaft von Fatima und dessen geschichtliche Entwicklung aufgrund der Besuche der Pilgermadonna von Fatima (1997 und 2008) und Fatima-Literatur sehr gut. 2013 wurde mein großes Werk *Fatima: Fenster der Hoffnung*, welches eine Art Rückblick auf die Fatima-Geschehnisse in diesen bald hundert Jahren ist. Zuletzt wurden in diesem Jahr sechs Büchlein mit dem Titel *Hundert Jahre Fatima*, veröffentlicht, welche eine tiefe Vorbereitung auf den Besuch der Pilgermadonna und auf die Hundertjahrfeier der Erscheinungen sind. Der Fatima-Gedanke ist auch in der Monatszeitschrift Unseres Ordens *In der Schule Mariens*, in den monatlichen und jährlichen Exerzitien der an die Heiligsten Herzen Geweihten, sowie in den geistlichen Übungen für Priester und Laien, welche die Vereinigung jährlich in den Marienheiligtümern und vorzugsweise in Fatima, organisiert, gegenwärtig. Ein Heiligtum in Kisovec ist Unserer Lieben Frau von Fatima geweiht und in vielen Kirchen und Kapellen befinden sich Statuen Unserer Lieben Frau von Fatima.

**Wie wird die Wallfahrt der Pilgermadonna in Slowenien 2016 im Großen und Ganzen vorbereitet?**

In Slowenien steuert der Vorstand der Vereinigung der Herzen Jesu und Maria Geweihten, unter Leitung unserer Bischöfe, die Vorbereitungen des Besuchs der Pilgermadonna. Während der Vorbereitung wird, gemäß der Bitte der Jungfrau von Fatima, das Rosenkranzgebet hervorgehoben. Teil der Vorbereitung sind auch die geistlichen Exerzitien für Priester und Mitarbeiter der Seelsorge, die in Fatima unter der Leitung von Bischof Marjan Turnsek, stattgefunden haben. Wir planen die Feier der Ersten Fünf Sühnesamstage in den Gemeinden von Januar bis Mai 2016, gemäß der Bitte Unserer Lieben Frau von Fatima. In unserem katholischen Wochenblatt *Druzina* und in unserer Monatsschrift für Priester und Gemeinde-Mitarbeiter *Sporočila slovenskih škofij* veröffentlichen wir Artikel, die dem Besuch Unserer Lieben Frau von Fatima gewidmet sind. Wir kontaktieren religiös ausgerichtete Radio- und Fernsehsender, damit diese Programme über die Fatima-Botschaft ausstrahlen. Die Wegstrecke der Jungfrau wird ebenfalls im Internet veröffentlicht.

**Welche Bedeutung hat Fatima für die Zukunft Osteuropas?**

Nach der Weihe Russlands an das Unbefleckte Herz Mariens starteten die Länder Osteuropas ein Prozess, der zum Fall der Berliner Mauer führte. Nach den harten Zeiten der Glaubensverfolgung erhob sich neuer Mut unter den Gläubigen, doch heute wird die Säkularisation auch in Osteuropa stark vorangetrieben. Es wäre wichtig, dass die Menschen sich dem Unbefleckten Herz Mariens und, durch sie, dem Heiligsten Herz Jesu weihen und ein der Weihe konformes Leben führen. Die Fatima-Botschaft zu verwirklichen bedeutet, die Worte Jesu zu verwirklichen: „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium!“ (Mk 1,15).

## Fatima, Der Tag, an dem die Sonne tanzte, feiert 2016 Premiere

**F**atima, der Tag, an dem die Sonne tanzte ist eine multidisziplinäre Aufführung bezüglich der Botschaft von Fatima, welche die Hundertjahrfeier der Erscheinungen herausheben soll. Das Heiligtum von Fatima lud die *Vortice Dance Company* ein, dieses Stück zu erschaffen, das im Pastoralzentrum Paul VI., in Fatima, am 11. Mai 2016 erstaufgeführt und zwei weitere Aufführungen am 13. und am 15. Mai haben wird.

„Die darstellenden Künste können, neben dem Hinterfragen und dem Verändern, auch ein Transportmittel für Botschaften darstellen“, sagten die Choreographen der *Vortice Dance Company*, Cláudia Martins und Rafael Carriço. „Das Stück handelt über Fatima, seine Geschichte und hebt die Aspekte hervor, die uns als Künstler am meisten berühren und verwundern. Es spricht über die Botschaft und die Verbreitung der Worte Unserer Lieben Frau von Fatima in Zeit und Ort, was dasselbe bedeutet wie bis zu den heutigen Tagen und auf der ganzen Welt“, berichteten die Tänzer der Presseabteilung des Heiligtums von Fatima.

Das Stück zeigt, dass „die Hirtenkinder während der Erscheinungen Unserer Lieben Frau keine Angst hatten, doch dass der soziale Kontext, in welchem alles geschah, sehr streng zu ihnen war: von der Geheimhaltung dessen, um was sie gebeten wurden, über den Beweis an die Eltern, dass sie nicht gelogen hatten, bis zu den vielen Menschen, die ihre Häuser aufsuchten, um sie zu sehen... Es war nicht einfach“, hoben Cláudia und Rafael hervor.

Ausgangspunkt dieses Werks wird „die erste Begegnung sein, bei welcher Unsere Liebe Frau zu ihnen sagt: „Ich bin vom Himmel“. Dieser Augenblick ist der Samen für uns und mit ihm beginnen wir unsere Aufführung *Fatima, der Tag, an dem die Sonne tanzte*“, erzählen die Choreographen. Das große Ziel der *Vortice Dance Company* ist „ein innovatives künstlerisches Format zu erstellen, welches die Botschaft von Fatima in ihrer Gesamtheit spiegelt: das Gestern, das Heute und das Morgen, die von der bewegenden Kraft des Glaubens und des Gebetes berührt werden, eine andersartige Darstellung, die alle Generationen anspricht“.

Ein weiteres großes Ziel wird angekündigt: „Dass das Stück dem nationalen und internationalen Publikum *nähergebracht* wird, dass es das lokale Volk mobilisiert, sei es durch eine direkte oder indirekte Teilnahme an der Produktion der Aufführung und dass es eines Tages wiederholt wird!“.

Die *Vortice Dance Company* sah ihre Arbeit auf internationaler Ebene u. A. durch Entitäten wie UNESCO, die Präsidenten Finnlands und Lettlands, Prinz Takamado von Japan und Primaballerina Maya Plisetskaya anerkannt.

## Ergebnisse der Untersuchung der Statue Unserer Lieben Frau von Fatima wurden veröffentlicht

**D**er Rektor des Heiligtums von Fatima, Carlos Cabecinhas, stellte während einer Pressekonferenz die Ergebnisse der Materialstudie an der Statue Unserer Lieben Frau von Fatima, welche in der Erscheinungskapelle verehrt wird, vor. Die Statue hatte das Heiligtum am 3. und 4. Juni 2013, zwecks einer Untersuchung am Polytechnischen Institut in Tomar, verlassen.

Aus den Hauptschlussfolgerungen dieser Studie heben sich verschiedene Details bezüglich der Statue hervor, die nun bekannt sind. „Durch die verschiedenen benutzten technologischen Methoden, die größtenteils nicht-invasiv waren“, weiß man nun, dass die Skulptur „mit 22-karätigem Gold und eingearbeiteten Diamanten und anderen Edelsteinen reich ornamentiert“ ist, erklärte der Rektor des Heiligtums.



Die Untersuchung zeigte auch verschiedene kleine Schäden in der Beschichtung auf, wie Spalte, Risse und Abnutzungserscheinungen. Diese Schäden treten durch den Umgang und die Bewegung der Statue im liturgischen Kontext, zum Beispiel während der Prozessionen, auf, sowie durch Umwelteinflüsse, der relativen Temperatur und Feuchtigkeit, der sie tagtäglich ausgesetzt ist.

Neben einer größeren Kenntnis der Statue, konnten durch die Untersuchung auch einige Empfehlungen im Hin-

blick auf die Reduzierung von Risikofaktoren aufgestellt werden. Carlos Cabecinhas erklärte, dass „die eingebunden Gruppen an einem Konservierungsplan arbeiten“, der die auszuarbeitende Veröffentlichung dieser Untersuchung beinhalten wird, und „nach seiner Fertigstellung“, vorgestellt werden soll.

Der Rektor sagte weiterhin dass „das Heiligtum von Fatima die vorgeschlagenen Handlungsweisen einführen wird, ohne die Hauptfunktion dieser Statue, die kulturell ist, zu gefährden“.

Unter den in dieser Studie eingebundenen Institutionen befinden sich neben dem Museum des Heiligtums, die Laboratorien für Konservierung und Restauration, und für Photographie und Video des Polytechnischen Instituts Tomar, das Laboratorium Hercules der Universität Évora, das Zentrum für Atomphysik der Universität Lissabon und die Laboratorien der Abteilung für Untersuchung und Entfaltung GeoBioTec der Universität Aveiro.

In diesem Kontext ist das Themenheft der 4. Ausgabe der kulturellen Zeitschrift des Heiligtums, *Fatima XXI*, ganzheitlich der Skulptur Unserer Lieben Frau von Fatima gewidmet. Unter der Koordination von Marco Daniel Duarte, Direktor der Abteilung für Studien und Verbreitung und des Museums des Heiligtums von Fatima, zeigt dieses Themenheft verschiedene Perspektiven der Statue Unserer Lieben Frau von Fatima auf, die seit 1920 in der Erscheinungskapelle verehrt wird.

Ein anderer Höhepunkt dieser Ausgabe der Zeitschrift *Fátima XXI* ist das Zeugnis des letzten Besuchs der früheren First Lady, Maria Barroso, im Heiligtum von Fatima im März dieses Jahres.

„Es ist nicht einfach, über die Emotion zu schreiben, wenn wir in Fatima ankommen“, erzählte Maria de Jesus Barroso, die im Juli verstarb und dieses Gefühl verstärkte, indem sie behauptete, dass jeder etwas Besonderes über seine Erfahrung in Fatima erzählen könne. Die tief gläubige, frühere First Lady behauptete in ihrem Zeugnis, dass „es unmöglich ist, gleichgültig, desinteressiert und der Geschichte fern zu bleiben, in welche Fatima getaucht wurde und es zu einer ausdrucksstarken und berührenden Ikone werden ließ“.

## Slowenien bereitet sich auf Besuch der Pilgermadonna vor

Vom 17. bis zum 21. August 2015 fanden in Fatima, im Exerzitenhaus Unserer Lieben Frau der Schmerzen, geistliche Exerzitien für Priester und Seelsorge-Mitarbeitern statt, die von der Vereinigung der dem Herzen Jesu und Maria Geweihten, als Vorbereitung auf den Besuch der Pilgermadonna in Slowenien, vom 13. Mai bis zum 13. Oktober 2016, veranstaltet wurden. Die Gruppe wurde von Bischof Emeritus von Maribor, Marjam Turnsek, geleitet.

„Die Wallfahrt der Pilgermadonna in Slowenien wird nicht nur die Wallfahrt einer Statue sein, sondern der Wahrheit, die sie selbst repräsentiert: *sie ist die Mutter Gottes und unsere Mutter*. Diese Wallfahrt, die Kirchen der Welt besuchend, ist einfach die Fortsetzung dessen, was Sie auf Erden getan hat und weiterhin hier in Fatima, diesem göttlichen Ort, durch das Eingreifen des Himmels 1916-1917 und durch unaufhörliches Gebet, tut, um unsere Herzen für die Begegnung mit ihrem Unbefleckten Herzen vorzubereiten“.

Bischof Marjam Turnsek schlägt vor, die Etappen der Pilgerfahrt der *Jungfrau Maria* während ihres Lebens auf Erden geistlich zu begehen: die lange Reise, um ihre Kusine Elisabeth zu besuchen; die Reise nach Jerusalem während ihrer Schwangerschaft; die schwierige Flucht nach Ägypten; die Angst, auf ihrer Rückkehr nach Jerusalem, als sie Jesus verlor. Neben dieser betrachtenden Wanderung durch Marias Leben, schlägt der Bischof Emeritus weiterhin vor, dass wir ihr Raum



geben, um mit ihr zu sprechen, ihr einige Fragen zu stellen und ihre Antworten zu hören, doch vor allem, in Verbundenheit mit ihrem Unbefleckten Herzen zu leben und, wie der Hl. Johannes, sie in unserem Haus aufzunehmen.

Der einzige Sinn ihres Wegs war derjenige, Jesus zu zeigen. Maria führt uns zu Jesus und holt uns zurück, wenn wir verloren gehen. Jesus kam durch Maria auf die Erde, und auch heute kommt er durch Maria, denn um Fleisch zu werden, braucht Gott Demut.

Wir hatten das Privileg, am 19. August, Tag der Erscheinung Unserer Lieben Frau in Valinhos (am 13. August befanden sich

die Hirtenkinder im Gefängnis), in Fatima zu sein. Während der Prozession in Valinhos hatten wir auch die vielen unschuldigen Gefangenen und Märtyrer des Kommunismus in unserem Geist, von denen Unsere Liebe Frau gesprochen hat: „Die Guten werden gemartert werden“. Doch wir hatten auch die Versicherung, dass ihre Opfer, zusammen mit unseren demütigen Anstrengungen, in den geheimnisvollen Plänen Gottes für die Bewahrung der großen Fatima-Prophezeiung beitragen werden: „Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren“.

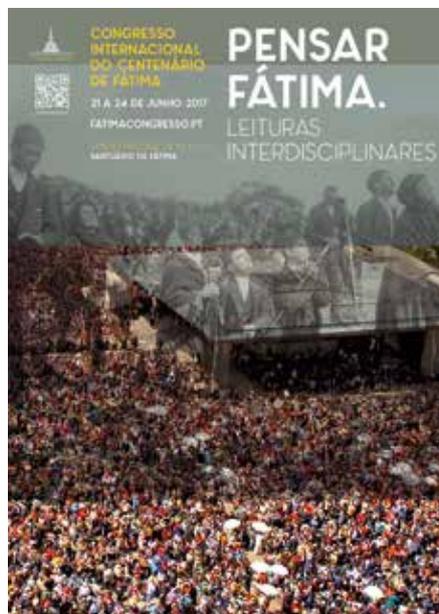
*.Dragica Cepar*

## *Fatima deuten* Interdisziplinäre Leseweisen

Im Juni 2017 empfängt Fatima einen Internationalen Kongress mit dem Thema *Fatima deuten – Interdisziplinäre Leseweisen*, eine Initiative des Heiligtums von Fatima in Zusammenarbeit mit der Theologischen Fakultät der Portugiesischen Katholischen Universität.

Die Erscheinungen von Fatima führten zu großen religiösen und soziokulturellen Folgen, die sich in Millionen Besuchern des Heiligtums verwandelten, wo man Menschen und Gruppen mit sehr verschiedenen Lebensweisen antrifft: christliche und nicht-christliche Gläubige, Ungläubige, Geistlichkeiten, die stark von einer volkstümlichen Religiosität abhängen, Christen, die Bildung suchen, intellektuelle Christen, Künstler, die auf der Suche einer möglichen Erfahrung der Transzendenz sind.

Im Kontext der Hundertjahrfeierlichkeiten der Erscheinungen, hat das Hei-



lgtum von Fatima, in Zusammenarbeit mit der Theologischen Fakultät der Portugiesischen Katholischen Universität, verschiedene Symposien organisiert, die mit einem internationalen, wissenschaftlichen und akademischen Kongress, vom 21. bis zum 24. Juni 2017, in Fatima, enden. In diesem Kongress werden verschiedene Ebenen Fatimas untersucht, in einer interdisziplinären Perspektive, unter dem Blick der Theologie, der Soziologie, der Psychologie, der Kultur, der Geschichte, der Kunst, usw.

Die Vorträge werden in Form von Plenarvorträgen, thematischen Vorträgen und durch Wissenschaftler selbstvorgesprochenen Beiträgen aufgebaut. Weitere Informationen können im Kongressbereich, unter [www.fatimacongresso.pt](http://www.fatimacongresso.pt) eingesehen werden.

*Cátia Filipe*

# Geheiligte in Christus

## *Rückblick des fünften Zyklus des Themenwegs für die Hundertjahrfeier der Erscheinungen von Fatima*

Das Thema, welches den fünften Themenzyklus, der das Leben des Heiligtums im Laufe von sieben feierlichen Jahren seit 2010 bis zur Hundertjahrfeier steuert, hat als Ausgangspunkt den Aufruf Unserer Lieben Frau am Ende der August-Erscheinung - „Betet, betet viel und bringt Opfer für die Sünder“ – und bringt sich in den Worten „Geheiligte in Christus“ zum Ausdruck. Der Bitte der Lieben Frau unterliegt die Andeutung an die Gemeinschaft der Heiligen und an die Heiligkeit, zu welcher die Kirche gerufen wird, berufen zur Teilnahme an der Heiligkeit Gottes, die dem Menschen als *Gabe* gegeben und als *Aufgabe* abverlangt wird. Dieses Thema durchlief und rhythmisierte das pastorale, theologische und kulturelle Erlebnis des Heiligtums in diesem Jahr.

Die Katechesen an den Mauerwänden und der Weg des Pilgers waren zwei der Elemente, welche die Pilger sofort auf das Jahresthema brachten: die Katechesen, indem sie dieses aufzeigten; der Weg, indem er an die persönliche Entwicklung eines Raums für die Aufnahme jenes Gebetsaufrufs der Lieben Frau des Rosenkranzes appellierte.

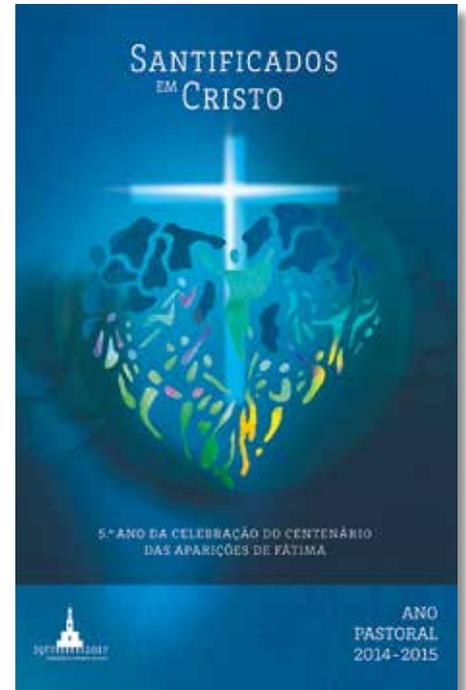
Unter dem reflexiven und theologischen Blickpunkt gab es drei Kernereignisse, die hervorgehoben werden können: die Eröffnungsveranstaltung des Pastoraljahrs, während welcher der Weg dieses fünften Zyklus vorgestellt und erklärt wurde; die Vortragsreihe, in der verschiedene thematische Einheiten, die aus der grundsätzlichen thematischen

Darstellung, vom Fatima-Ereignis ausgehend, theologisch vertieft wurden, und das theologische-pastorale Symposium, das auf eine wissenschaftliche und akademische Weise über die Heiligkeit Gottes als „Gabe Gottes“, „menschliche Antwort“ und Weg der „Weltveränderung“ reflektierte.

Die Erscheinung im August 1917 war ebenfalls das Motto für die zeitweilige Ausstellung „In diesem Tal der Tränen“, die ihren Besuchern eine Reflexion über den politischen und ideologischen Kontext, der in jener Zeit das Land und die Welt kennzeichnete, anbot.

In diesem Zyklus fand außerdem die Eröffnung eines sehr bedeutenden Ereignisses statt: der Besuch der portugiesischen Diözesen mit der Pilgermadonna Unserer Lieben Frau von Fatima, der am 13. Mai 2015 startete und ein Jahr andauern wird und dessen Ziel es ist, die gesamte portugiesische Kirche in die Hundertjahrfeier einzubinden.

Unter dem katechetischen und bildenden Gesichtspunkt, ist der Kurs über die Botschaft von Fatima zur Vertiefung der Kenntnisse über die Botschaft sehr erfolgreich, so dass er in diesem Jahr drei weitere Male stattfand. Außerdem sind die Veröffentlichungen, die das Heiligtum im Laufe dieses Zyklus herausgab, hervorzuheben: der *Thematische Weg der Hundertjahrfeier der Erscheinungen von Fatima: 5. Zyklus*, das Buch *Geborgen in Gottes Liebe für die Welt: Erfahrung Gottes und menschliche Verantwortung* und die Veröffentlichung zweier neuer



Ausgaben der kulturellen Zeitschrift *Fatima XXI*.

Mit dem Thema „Geheiligte in Christus“ hob dieser fünfte Zyklus die Bedeutung und die Auswirkungen der Fatima-Botschaft als Aufruf zur Heiligkeit und als „Schule der Heiligkeit“ hervor, eine Heiligkeit, in welcher die Gabe Gottes und die menschliche Antwort sich in einem fruchtbaren Wandel und Wiederaufbau der Menschheit, die wir sind und der Welt, in der wir leben, begegnen.

André Pereira  
Ausführende Abteilung  
der Hundertjahrfeier

Die Mitteilungen dieser Informationsblätter können frei veröffentlicht werden. Sie müssen gründlich identifiziert werden, dasselbe gilt auch, wenn nötig, für den Autor.

### Fátima – Licht und Frieden

**Director:** Padre Carlos Cabecinhas  
**Eigentum; Herausgeber und Redaktion:** Heiligtum Unserer Lieben Frau vom Rosenkranz in Fatima.  
**Contribuente n.** 500 746 699  
**Adresse:** Santuário de Fatima – Apartado 31 – 2496-908 FATIMA (Portugal) \* Telf.: +351 249 539 600 \* Fax: +351 249 539 668 \*  
**E.mail:** [ccs@fatima.pt](mailto:ccs@fatima.pt) – [www.fatima.pt](http://www.fatima.pt)  
**Druckerei:** Gráfica Almondina – Torres Novas  
**Deposito Legal:** 210 650/04  
**ISSN:** 1647-2438  
Isento de registo na E.R.C. ao abrigo do decreto regulamentar 8/99 de 9 de Junho – alínea a) do n.º 1 do Artigo 12.º

### FÁTIMA LUZ E PAZ - ERNEUERUNG/ ABONNEMENT

**JAHRESABONNEMENT = 4 AUSGABEN**

Schicken Sie Ihre Anmeldung an: [assinaturas@fatima.pt](mailto:assinaturas@fatima.pt)  
Unterstreichen sie die Sprache, in der Sie die Ausgabe erhalten wollen.  
Registo: ICS 124521

Erneuerung oder Bezahlung des Abonnements:

Transferência Bancaria Nacional (Millennium BCP) NIB: 0033 0000 50032983248 05  
Internationale Überweisung IBAN: PT50 0033 0000 5003 2983 2480 5  
BIC/SWIFT: BCOMPTPL

Scheck oder Postanweisung: (Fátima Luz e Paz) Santuario de Nossa Senhora de Fatima, Apartado 31, 2496-908 Fatima Portugal.

Helfen Sie uns die Botschaft Unserer Lieben Frau zu verbreiten durch "Fatima Luz e Paz"!